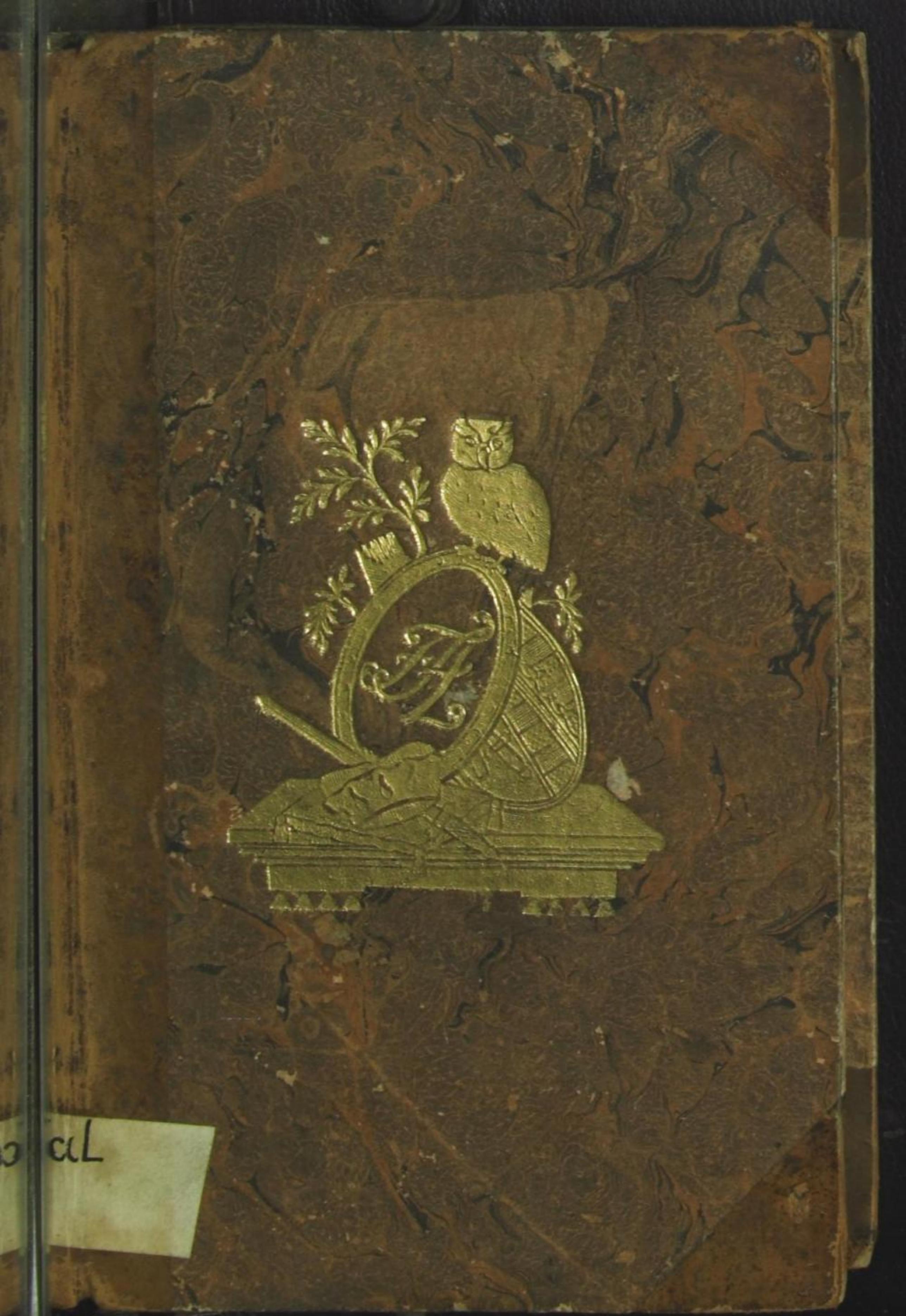

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id366353640/1
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Werfurth. 72 b.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id366353640/2
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Vollständiges

Verzeichniß

derjenigen Bücher

welche

im

Comptoir für Litteratur

in

Elberfeld

verlegt

und

in jeder guten Buchhandlung

zu haben sind.

1800.

Gemarke,
gedruckt, in der Churfürstl. privileg.
Buchdruckerey.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id366353640/4
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Akten in Sachen der wiederaufgehobenen geistlichen Immediat-Examinations-Commißion wider den Prediger Hermanni in Soest, betreffend die von lezterm in einer Visitationspredigt über Röm. 13, v. 1. 2. aufgestellten Sätze: 1) Daß gemeinnützige Tugend die Hauptsache der Religion; und 2) Daß eine ganze Nation berechtiget, den bürgerlichen Vertrag aufzuheben, wenn der Regent die ihm verliehene Gewalt, zur Bedrückung und Tirannei anwendet; nebst einem gutachtlichen Schreiben des Herrn Ober-Konsistorial-Rath und Probst Teller in Berlin. 8. 1800. 30 Kr. oder 8 Sgr.

Der Gegenstand dieser Schrift ist in theologischer, juristischer und politischer Rücksicht vor den geistlichen und weltlichen Ober- und Unter-Gerichten des Preußischen Staates erörtert und wird die Art der Erörterung und besonders die ausführliche Vertheidigungsschrift des Verfaßers dem Leser eine

angenehme Unterhaltung gewähren. Doch was bedarf eine Schrift einer weitern Empfehlung, wenn ein aufgeklärter Teller die darinnen abgehandelten wichtigsten Gegenstände der Menschheit mit seinen Bemerkungen näher beleuchtet hat?

Borheck (Dr. Aug. Christ.) Archiv für die Geschichte, Erdbeschreibung, Staatskunde und Alterthümer der deutschen Niederrheinlande. 1r. Band 1s. u. 2s. St. mit 1 Kupfer. gr. 8.
2 Fl. 30 Kr.

Noch liegt die Geschichte der deutschen Niederrheinlande größtentheils in Archiven, Chronicken, und Bibliothecken versteckt, viele Vorarbeiten müßen erst noch geschehen, viele Geschichtsquellen eröfnet werden, ehe sie ihren Möser, ihren Spittler, ihren Müller bekommen können.

Nicht viel mehr, als für die Geschichte ist bisher auch für die Erdbeschreibung und Staatsverfaßung dieser so beträchtlichen deutschen Länder geschehen. Der Erste aller Erdbeschreiber — welcher Deutsche denkt dabei nicht gleich unseren unsterblichen Büsching? — konnte seinem Nazional Werke die Vollkommenheit auch nicht geben, die ihm seine Nachfolger und Nacheiferer geben müßen, weil ihm noch nicht genug vorgearbeitet war, und mehr als Ein Mann, besäße er auch Büschingsche Gelehrsamkeit und Arbeitsamkeit zugleich, dazu erfodert wird, Deutschlands Erdbeschreibung und

Staatsverfaßung zur Vollkommenheit zu bringen.

Diese nothwendigen Vorarbeiten dem künftigen Geschicht und Erdbeschreiber des Niederrheinischen Deutschlands nach und nach zu liefern, ist der Zweck dieses Archivs, das sich daher über Geschichte, Erdbeschreibung und Staatsverfaßung dieser deutschen Länder, im ganzen Umfange dieser Wissenschaften ausbreiten wird

Wir werden daher in unser Archiv alles aufnehmen, was zur Aufklärung der historischen, geographischen und statistischen Kenntniß der deutschen Niederrheinlande etwas beitragen kann, unter welche wir diejenigen deutschen Landschaften verstehen, die im Flußgebiet des Niederrheins liegen, und zu Deutschland gerechnet werden.

Urkunden die entweder noch ungedruckt, oder fehlerhaft gedruckt sind, werden mit diplomatischer Genauigkeit in ihrer Ursprache abgedruckt. Von ungedruckten Chronicken, oder schon gedruckten, aber ihrer großen Seltenheit wegen gleichsam als ungedruckt zu betrachtenden, soll der Inhalt vollständig dargelegt, und ein solcher gedrängter Auszug geliefert werden, der nichts Wesentliches übergeht, und das Charakteristische des Schriftstellers vollkommen darstellt, damit der künftige Geschichtsschreiber ihn gehörig würdigen könne. Diese Chronicken liefern wir alle in deutscher Sprache. Eben dies wird bei einzelnen, seltenen, kleinen Schriften, die nur mit äußerster Mühe und Kosten anzuschaffen sind,

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id366353640/7
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

und bei den für dies Archiv zweckmäßigen Abhandlungen geschehen, die sich in solchen großen Sammlungen finden, deren bei weitem der größte Theil des Inhalts den Geschicht und Erdbeschreiber unsrer Lande nicht interessirt. Dies wird hoffentlich den Geschichtforschern sehr angenehm seyn. Auserdem werden wir in unser Archiv Beschreibungen von Alterthümern die sich in unsern Landen finden, historische Untersuchungen und Beobachtungen einzelner Theile, oder Abschnitte der Geschichte dieser Länder, statistische Aufsätze, Lebensbeschreibungen gelehrter und denkwürdiger Männer, Nachrichten von gelehrten und Schulanstalten, von Manufakturen, Fabriken dem Handel, Topographien und Verbeßerungen der Büschingischen Erdbeschreibung ꝛc. mittheilen.

Jeder Patriot, der zu Bereicherung dieses Archivs etwas beitragen kann, wird sich das Publikum, und den Herausgeber durch deßen gefällige Mittheilung verbindlich machen, und kann auf das Honorar, das von der Verlagshandlung bezahlt wird, und, wenn er sie verlangt, auf die heiligste Verschweigung seines Namens jedesmal rechnen.

Die Verlagshandlung wird alle Oster und Michaelis Meßen so lange unausgesezt 1 Stück von 10 Bogen liefern, und jeden aus zwei solchen Stücken bestehenden Band mit dem saubern Kupfer eines würdigen Mannes dieser Länder zieren, als sie vom Publi-

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id366353640/8
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

kum durch Absatz unterstüzt wird. Und sollte sie daran wohl zweifeln dürfen, da die mehrsten übrigen deutschen Lande ähnliche Zeitschriften schon seit langer Zeit unterstützen?

Le Camüs, diätetisches Taschenbuch für Gelehrte, oder Lebensregeln zur Erhaltung und Cultur der Geisteskräfte, aus dem Französischen mit Anmerkungen und Zusätzen vom Hofr. von Eicken. 8. 1798. 36 Kr. oder 9 Sgr.

Wer dieses Taschenbüchlein mit manchen andern dickbeleibten diätetischen Werken sorgfältig vergleicht, und die darinn gegebenen Lebensregeln genau beherzigt, der wird seinen Werth nicht verkennen, und es gern zum trauten Gefährten seines Lebens machen. Sein Inhalt ist: vom Einfluße der Lebensordnung auf den menschlichen Geist. 1.) Von den Nahrungsmitteln überhaupt. 2.) Von der Quantität der festen und flüßigen Nahrungsmitteln. 3.) Von der Qualität derselben. 4.) Von der Bewegung und Ruhe. 5.) Von der Leibesübung. 6.) Von der sogenannten Zurückhaltung und Ausleerung. 7.) Vom Schlafen und Wachen. 8.) Vom Einfluße der Jahreszeiten auf den menschlichen Geist ꝛc.

Le Camüs Geschichte des Menschen nach seiner geistigen und körperlichen Natur, für jeden gebildeten Leser, nach dem Französischen frei bearbeitet vom Hofrath von Eicken. 8. 1799.
2 Fl. 20 Kr. oder 1 Rtlr. 12 sgr.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id366353640/9
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Herr Le Camus ist als philosophischer Arzt durch mehrere Schriften zu vortheilhaft bekannt, als daß er unsers Lobes bedürfte. Wem es darum zu thun ist, die wichtigsten Verrichtungen der menschlichen Seele, so wie den wechselseitigen Einfluß der zwischen dem Geiste und dem Körper statt findet, in einer leichten und blühenden Schreibart dargestellt zu sehen, und kennen zu lernen, der wird dieses Werk nicht unbefriedigt aus der Hand legen. Sein Inhalt ist kürzlich folgender: Erstes Buch. Von den physischen Ursachen, die auf den Geist des Menschen Einfluß haben. 1. Kap. Vom Einflusse der Zeugung auf den Geist. 2.) Vom Einflusse des Geschlechtes auf den Geist. 3.) Vom Einflusse des Klimas auf den Geist. a) Charakter der nördlichen Völker, b) der südlichen Völker, c) der gemäßigten Regionen, d) das Klima bewürkt den Unterschied des Genies. 4.) Vom Einfluß der Erziehung auf den Geist. a) moralische, b) physische Erziehung. 5.) Vom Einfluß der verschiedenen Temperamente auf den Geist. 6.) Vom Einfluß des Alters auf den Geist. 7.) Vom Einfluß der Gesundheit und der Krankheiten auf den Geist. Zweites Buch. 1.) Von den Sensationen. a) Von den Sinnen überhaupt, b) nächste Ursachen der fehlerhaften sinnlichen Empfindung, c) von den Sinnen insbesondere, d) als Ursachen der Zerstreuung. 2.) Von der Einbildungskraft, a) vom Mangel an Ideen und deßen Ursachen, b) vom mittelmäßigen Genie, c) zu lebhafte Einbildungskraft, d) vollkommener Zustand der Einbildungskraft. 3.) Von der Urtheilskraft, a) Mangel derselben und deßen Ursachen. 4.) Vom Schliessen. a) Mangel

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id366353640/10
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

an Schließkraft, b) von den Fehlern beim Schließen. 5.) Vom Gedächtniß, a) natürliches Gedächtniß, b) zu schwaches Gedächtniß, c) untreues Gedächtniß, d) Mittel zu einem fertigen Gedächtniß, e) künstliches Gedächtniß. Drittes Buch. Von dem Willen, 1.) Von den Tugenden, a) von der Klugheit, b) der Tapferkeit, c) der Gerechtigkeit, d) der Mäßigkeit, e) Nüchternheit, f) Enthaltsamkeit. 2.) Von den Leidenschaften, a) von der Liebe, b) der Eigenliebe, c) der gesellschaftlichen Liebe, d) von dem Haße, e) der Sehnsucht, f) der Freude und Traurigkeit ꝛc.

Eicken (Dr. G. W.) Sammlung interessanter Aufsätze und Beobachtungen für praktische Aerzte und Wundärzte, nebst einigen Briefen über das Brownisch Weikardische System. 8. 1798. 2 Fl. oder 1 Rtlr. 8 Sgr.

Diese Beobachtungen sind größtentheils aus folgenden vortreflichen Werken entlehnt. a) Magazin für das neueste aus der Physick und Naturgeschichte. b) Abhandlungen einer Privatgesellschaft von Naturforschern. c) Neue Abhandlungen aus der Naturlehre ꝛc. aus dem Schwedischen. Ganz neu hinzugekommen sind einige Beobachtungen des Herrn Dr. Kramp, des Herrn Dr. von Eicken, und die Briefe über das Brownisch Weikardische System. — Ueberhaupt glauben wir den praktischen Arzte von dem Werthe dieser Sammlung von Beobachtungen nicht beßer überzeugen zu können, als wenn wir die Nahmen Ihrer Verfaßer angeben, näm-

lich: Hofr. Aepli, Prof. Fritze, Prof. Hofer, Dr. Krügelstein, Dr. Weikard, Dr. Vogel, Hofr. Metzler, General Chirurg. Theden, Dr. Ackermann, Dr. Blum, Hofr. Blumenbach, Dr. Hagström, Dr. Westring ꝛc.

Eicken (Dr. G. W.) Neues medicinisches Archiv für Leser aus allen Ständen. 3 Bände. 8. 1796 bis 97.
3 Fl. oder 2 Rtlr.

Der Inhalt dieses Werkchens ist, 1) Ueber die erschlaffte Konstitution des menschlichen Körpers ihre Ursachen und Folgen. 2.) Gedanken über den Beruf des praktischen Arztes. 3.) Fragmente über Lebensart, Sitten und Gewohnheiten der Griechen. 4.) Thomas Craft, von F. G. Schönetzel. 5.) Plan zu einer Klinischen Schule von Franck. 6.) Geschichte eines Schwindels für Aerzte und Nichtärzte. 7.) Der Arzt und Nichtarzt, ein Dialog über die Ungewißheit in der Medicin. 8.) Ein paar Worte, die Einimpfung der Blattern betreffend. 9.) Aeskulap, dessen Geburt, Tempel, Feste. 10.) Historische Uebersicht der Naturkenntniße der ältesten Völker bis auf unsere Zeiten, nach ihren Einfluße auf Philosophie. 11.) Bemerkungen auf einer Reise in medicinischer und physischer Hinsicht. 12.) Fragmente über Klima und Produkte der Hudsonsbai, wie auch über die Sitten ihrer Bewohner. 13.) Von dem wunderthätigen Walburgisöhl zu Eichstädt. 14.) Parallelen zwischen Thier und Pflanzenreich. 15.) Der

Mensch physisch und moralisch betrachtet, aus dem Französischen des Herrn Ganne. —

Eicken (Dr. G. W.) Paralellen zwischen Thier und Mensch; oder der Mensch auf der niedrigsten und höchsten Stuffe der Cultur, drei Vorlesungen. gr. 8. 1799. 24 Kr. oder 5 Ggr.

Zuerst sucht der Verfaßer zu zeigen, daß der lezte Zweck alles menschlichen Strebens nur allein in Vollkommenheit und Glückseeligkeit bestehe, und daß dieser Zweck allein durch Bildung und Erhöhung der Geistes-Kräfte und deren vernünftige Anwendung erreicht werde. — Dann vergleicht er die Stuffenleiter worauf der Mensch nach seinen Geistesfähigkeiten steht, mit der Leiter der Erkenntnißfähigkeiten, worauf wir das Thier erblicken: — zeigt den großen Vorzug den der Mensch durch den ausschließlichen Besitz der Vernunft und ihre Wirkungen vor der übrigen thierischen Schöpfung hat, und giebt endlich die Mitrel an, wodurch der Mensch jene Höhe auf der Stuffenleiter der Kultur erreichen kann, die seiner menschlichen Natur entspricht, und ihn dem Ideal aller Vollkommenheit, der Gottheit, nähert. —

Eicken (Dr. G. W.) Gedächtnißblätter, enthaltend Nachrichten von dem Leben und Charakter verdienter Aerzte und Naturforscher, mit 1 Kupfer. 8. 1798. 1 Fl. 45 Kr. oder 1 Rtlr. 4 Ggr.

Die in diesem Bande befindlichen Biographien sind: Joh. Gottl. Gleditsch, Carl

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id366353640/13 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Wilh. Scheele, Peter Camper, Franz Serrar, Franz de Lamure, Ambrosius Bertrandi, Heinr. Fried. Delius, Joh. Konr. Brunner, Aug. Wilh. Bertram, Anton Louis, J. Friedr. Lobstein, Joh. Jacob Ferber. —

Eicken (Dr. G. M.) Grundlinien zur Kenntniß der wichtigsten Krankheiten des Menschen, oder Handbuch der medicinischen Pathologie für angehende Aerzte und Wundärzte. 8. 1798.

1 Fl. 45 Kr. oder 1 Rtlr. 4 Sgr.

Dieses Werk empfiehlt sich nicht nur dadurch, daß es in einer populären Schreibart eine vollständige Uebersicht der Krankheiten des Menschen und ihre Ursachen enthält, sondern auch vorzüglich durch die sorgfältigste Aufzeichnung der Zufälle oder Merkmale, wodurch eine Krankheit erkannt, und von andern unterschieden wird. Es wird daher nicht allein als Einleitung oder Vorbereitung zu größern pathologischen Werken angehenden Aerzten und Wundärzten äußerst nützlich bleiben, und sie vorher mit manchen Subtilitäten und Schwierigkeiten aussöhnen, sondern auch dem Nichtarzte besonders den Seelsorgern auf dem Lande, denen es um richtige Bestimmung und Kenntniß einer Krankheit zu thun ist, reelle Dienste leisten. —

Elisa's, oder des Weibes wie es seyn sollte, Vermächtniß für ihre Tochter Henriette.

Elisa, die Holdseligste aller Weiber, überreicht auf ihrem Sterbebette, ihrer einzige ge-

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id366353640/14 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

liebten Tochter dieses Werkchen, und mit ihm den lezten schönsten mütterlichen Segen. — Hier nur einige Rubriken von seinem Inhalt. — Ueber die Wahl eines Gatten — Bestimmung und Pflichten des Mannes und Weibes. — Mittel die Achtung des Gatten zu gewinnen und zu erhalten. — Würde und Ansehen des Gatten sind zum Glück der Ehe erforderlich. — Wie kann das Weib Verdruß und Zank vermeiden. — Kluges Benehmen des Weibes in Rücksicht der häuslichen Geschäfte. — Weiber überreden sich leicht, daß andere Gatten mehr Vorzüge und Talente besitzen, als die ihrigen. — Leidenschaften des Gatten und die Kunst sie zu besiegen; z. B. Spiel, Geiz, Eifersucht, eheliche Untreue, Liebe zum Trunk, Jähzorn, üble Laune ꝛc. Ueber Gesellschafter und Freunde des Gatten und der Gattinn — Pflichten des Weibes gegen das Gesinde — gegen ihre Kinder in Rücksicht der Erziehung u. s. w.

Griechen (edle) in den Revolutionszeiten des alten Syrakus. 2 Bände, mit Kupfern, von dem Verfaßer der Edeln der Vorwelt. 8. 1800.

Der erste Band erzählt Syciliens älteste Geschichte aus enträthselten Mythen und den Spuren alter Naturrevolutionen der Insel; giebt eine Uebersicht über das in Luxus, Kunst und Wissenschaft blühenden Zeitalter Siciliens; und begleitet dann Syrakusens Geschichte, von der Gründung der Stadt und des Staates, durch ihre ältern Revolutionen, und durch die Edelthaten eines Gelon, Diokles, Nikolaus, bis zur großen Revolution unter Dion. —

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id366353640/15 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Der zweite Band schildert diese wegen ihrer Parallelen mit Frankreichs neuesten Revolutionsscenen äußerst interessante Revolution, und den Edelsinn des Dion. —

Der Verfaßer, schon bekannt durch mehrere, mit Beifall aufgenommene romantische und historische Schriften, vorzüglich durch die beliebten Edeln der Vorwelt, (2 Bande, Hamburg bei Hoffmann 1792 und 1793) und durch originelle Ansichten einzelner Parthien der Geschichte in seinen kleinern Aufsätzen (z. B. Ueber Revolution überhaupt und die unsers Zeitalters insbesondere, deutsches Magazin, Sept. 1795. — Nordafrikas und Kleinasiens Religionen, Merz 1793. — Religiöser Aberglaube, ein thätiges Mitbeförderungsmittel aller menschlichen Kultur, Nov. 1797. — Der Gott Pan, als Symbol der Vernunft, Religion für die Geweihten der ältern Mysterien, Merz 1796. — Ueber Entstehung und veränderte Richtung des Nationalcharakters, April 1799 ꝛc.) ließ, gleich beim Anfange der Bearbeitung seines hier angekündigten Werks, ein Fragment desselben, König Gelon in die genannte Zeitschrift einrücken, über welches die allgemeine Litteraturzeitung Nro. 138, 1796 S. 272 das Urtheil fällt:

> Auch ein Beitrag zu den noch viel zu seltenen Revisionen, denen die Geschichte aller Zeiten und Völker noch zu sehr bedarf; ausgezeichnet durch Form und innern Gehalt. —

Hermanni (Joh. Wilh.) Zwei Abhandlungen: 1.) Ueber den gegenwärtigen

Zustand unsrer deutschen Litteratur und Sprache und die Zulänglichkeit derselben zur Bildung brauchbarer Geschäftsmänner unter den Gelehrten. 2.) Ueber den Einfluß eines durch Philosophie gebildeten Wahrheitsinns auf das Wohl der Menschheit überhaupt und auf einzelne Wissenschaften insbesondere. 8. 1800.

Einen jeden, welcher über zweckmäßige Bildung seiner Zeitgenossen und vernünftige Erlernung der Wissenschaften Belehrung wünscht, muß diese mit der freimüthigsten Wahrheitsliebe entworfene Schrift äußerst willkommen seyn. —

Hermanni (J. W.) vollständiges katechetisches Lehrbuch der christlichen Religion zum Gebrauch in den Bürger- und Landschulen und in den niedern Klassen der Gymnasien, den Bedürfnißen sowohl der ältern und fähigern als auch der jüngern und minderfähigen Kinder gemäß, mit beständiger Rücksicht auf den Geist unsers Zeitalters. 8. 1800.

Dieses Lehrbuch muß allen Eltern, Erziehern und Religionslehrern äußerst willkommen seyn, welche wünschen, daß die heranwachsende Jugend nach ächtchristlichen Grundsätzen auf dem Wege der Wahrheit zur reinsten Tugend geführt werde. —

Hoffmann (Phillip) Grundriß der Nosologie und Therapie. gr. 8. 1798.
45 Kr. oder 12 Sgr.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id366353640/17
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Wenn zur systematischen Bearbeitung irgend einer Wissenschaft philosophischer Scharfsinn und strenges logisches Denken, verbunden mit lichtvoller Darstellung und hinlänglicher Bekanntschaft des Stoffes, den man bearbeitet, schlechterdings erfordert werden, und wenn man nach diesem Maaßstabe auch den Werth des Hoffmannischen Systems der Nosologie ꝛc. zu beurtheilen geneigt ist; so dürfen die Verleger desselben nach dem Ausspruche eines würdigen Arztes und Sachkenners versichern, daß dieses Werkchen die obigen Bedingungen in vollem Maße erfüllt so, daß es einzig in seiner Art ist, und die medicinische Litteratur nicht leicht ein ähnliches aufzuweisen hat. Dem Verfaßer, ein großer Verehrer und Kenner der Kantischen Philosophie, und ein würdiger Schüler des verdienstvollen Hufelands, bleibt nicht nur das Verdienst, daß er dieses System nach Grundsätzen der neuern Philosophie bearbeitete, und die Brownisch-Weikardsche Theorie in ihre gehörige Grenzen zurückweißt, sondern auch, daß er nach einer sehr instruktiven ihm allein eigenen Methode, die Nosologie mit der Therapie durchaus praktisch zu verbinden suchte, und dadurch das Werkchen auch dem bloß praktischen Arzte dem es um eine Menge neuer lichtvoller ächtpraktischer Ideen zu thun ist, äußerst schätzbar und unentbehrlich machte. —

Reise (die) zur Meße oder Auszüge aus dem Tagebuche eines Reisenden für Verehrer der Tugend, der Freundschaft und Liebe. 8. 1799.

1 Fl. 20 Kr. oder 23 Sgr.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id366353640/18 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Der Verfaßer machte die hier beschrie-
bene Reise aus der Gegend von Eiberfeld
nach Frankfurth. Sie enthält zwar keine
Schilderung von Kunst und Naturalien Ka-
binetten, aber wohl reiflich durchdachte Be-
merkungen über allgemein interessante Ge-
genstände, eine tiefe Kenntniß des menschli-
chen Herzens und eine gefällige Darstellung
menschlicher Situationen in einer reinen
Schreibart, die vom üppigen Wortgepränge
und steriler Kürze gleich weit entfernt ist,
mit einem herzlichen Tone vorgetragen. Der
Geschäftsmann und der Menschenkenner, der
Freund der Aufklärung und der Verehrer
und Beförderer alles Wahren und Guten
findet hier reichliche Nahrung für Kopf und
Herz, und reichen Stoff zum weitern Nach-
denken; auch der Freund der Musen, der
eine geistvolle Unterhaltung der Lektüre all-
täglicher Romane vorzieht, wird den ästheti-
schen Werth dieses Werkchens nicht verken-
nen. —

Rose (C.) über die muhamedanische Re-
ligion, deren Sekten und Gebräuche,
deren Feste und geistliche Orden u. s.
w. wie auch über die politischen Ge-
setze der Muhamedaner, nebst einer
kurzen Geschichte der Philosophie der
Sarazenen. Ein Beitrag zur Reli-
gionsgeschichte; wie auch zur Länder
und Völkerkunde. 8. 1800.

Wir glauben nicht weiter nöthig zu haben,
den Leser auf dieses wichtige Produkt aufmerksam

zu machen, und vieles zu deßen Empfehlung zu sagen, doch können wir nicht umhin, so viel mit Grund der Wahrheit zu versichern, daß Sachverständige diese Schrift gewiß mit Beifall aufnehmen werden. Der Verfaßer derselben hat sich schon durch andere Schriften dem Publico von einer rühmlichen Seite bekannt gemacht. —

Rose (C.) Kritik der äußerlichen Beredsamkeit für angehende Prediger und Candidaten des Predigtamts, wie auch für angehende Theologen. 8. 1800.

Diese kurzgefaßte Abhandlung enthält zuerst einen Abschnitt, über äußere Kanzelberedsamkeit überhaupt, als Einleitung, und dann folgt die Abhandlung selbst. —

Wir glauben denjenigen, denen dieses deutlich geschriebene Werk gewidmet ist, keinen unangenehmen Dienst zu verweisen, sie auf dasselbe aufmerksam gemacht zu haben. —

Sacombe, der Arzt als Geburtshelfer; aus dem Französischen mit Anmerkungen von Herrn Dr. Kramp= 8. 1798.
1 Fl. 30 Kr oder 1 Rtlr.

Die edle Freimüthigkeit und Wahrheitsliebe womit der Verfaßer und besonders der Uebersetzer die Mängel der französischen und deutschen Geburtshülfe und Geburtsanstalt sowohl als auch die Quellen, woraus jene entsprangen; darstellet, geben diesem Werkchen einen ausgezeichneten praktischen Werth,

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id366353640/20 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

und müßen es jeden vorurtheilsfreien und partheilosen Freunde der Kunst, der das Ideal desselben nicht in Anwendung von Hebeln und Zangen sucht, äußerst schäzbar machen, ich habe dieses Werkchen, sagt der Uebersezer einer deutschen Uebersezung und eines Kommentars würdig erachtet, um dem deutschen Publikum zu zeugen, wie unrein die Quelle französischer Geburtshülfe sey, von welcher doch die Deutsche den wichtigsten Theil ihrer praktischen Lehrsätze entlehnt hat. Selbst zwischen den vornehmsten deutschen Entbindungsanstalten, zieht der Uebersezer Parallelen, und zeigt durch unwidersprechliche Belege ihre auffallende Mängel und Gebrechen, zu B. sowohl wie die glücklichen Fortschritte der Kunst in W . . . —

Stricker (Joh. Heinr.) kurze Erklärung des Buchhaltens, nebst Anweisung zur gründlichen Erlernung der einfachen Buchhaltung und einer Tabelle, welche den Werth mehrerer aus- und inländischer Rechnungsmünzen gegen Rthlr. zu 1 5/6 Rthlr. anzeigt. 4. 1799.
1 Fl. 30 Kr. oder 1 Rtlr.

Gegenwärtige Blätter, sagt der Verfaßer in der Vorrede, enthalten nicht nur die Grundsätze der einfachen Buchhaltung, sondern auch eine gleichsam praktische Vorstellung eines Memorials oder Journals, und eines Hauptbuches, nebst dem dazu gehörigen Cassabuche und dem Wechsel und Waarenscontro als Hülfsbüchern von einem ganzen Jahre. Die Data dazu habe ich so zu bearbeiten gesucht, wie es die Theorie vor-

schreibt, und in Praktik behandelt werden muß. Es sind mir mancherlei Methoden zum Theil viele fehlerhafte bekannt; die meinige, welche ich hier vorgestellt habe, hat bei meinem vieljährigen Unterrichte viele Liebhaber und Freunde gefunden, und daher den Druck derselben veranlaßt ꝛc. Vorzüglich wird dieses Werkchen wegen der äußerst deutlichen einfachen und kurzen Methode, welche Herr Stricker darin befolgt hat, allen angehenden Buchhaltern sehr willkommen und nützlich seyn. —

Ueber Mode und Luxus, oder über die Armuth und ihre Quellen. 8. 1799. 20 Kr. oder 5 Ggr.

Der Verfaßer zeigt mit unpartheiischer Wahrheitsliebe, sowohl die Vortheile als Nachtheile, welche der Luxus unsers Zeitalters der menschlichen Gesellschaft gewähret, und untersucht demnach, 1.) die Quellen, woraus derselbe allmählich entsprang, 2.) wie und wodurch er sich vorzüglich äußert, a) durch Kleidertracht und Modesucht, b) schöne Wohnungen und Meubles, Bediente und Equipagen, c) kostbare Speisen und Getränke, d) Müßiggang und Spielsucht, e) üppige Gastmähler, f) Redoutensäle und Komedienhäuser, g) Hochzeiten, Kirchweihen und Jahrmärkte, h) übermäßige Befriedigung des Geschlechtstriebes und Hang zum unehlichen Leben, i) Maitreßen, Freudenmädchen und Bordelle, k) Bäder und Gesundbrunnen, l) Reisen in fremde Länder ꝛc. Hierauf geht der Verfaßer zu den Mitteln über, wodurch der übertriebene Luxus zweckmäßig zu begrenzen sey. Manche schöne Win-

ke und Ideen wird der Philosoph und Menschenfreund hier nicht verkennen und deren Realisirung mit dem Verfaßer herzlich wünschen. —

Vestalinnen (die) oder der Keuschheitsorden. Allen deutschen Jünglingen und Mädchen, Eltern und Erzichern gewidmet. 8. 1799.

30 Kr. oder 6 Sgr.

Der Hauptzweck des Keuschheitsordens besteht darin, alle deutsche Mädchen, denen es am Herzen liegt, die Keuschheit als eine heilige Tugend zu lieben und zu verehren, und dieses große Kleinod wenigstens so lange unverlezt zu erhalten, als es Natur und Sittengesez erheischen, mit gewißen Regeln und Maximen bekannt zu machen, wodurch sie jenes große Ziel auf eine leichte und sichere Art erreichen können, um dereinst als gesunde Gattinnen das Glück des ehelichen Lebens und die süßen Mutterfreuden in desto größerm Maße zu genießen. —

Westphälischer, historischer geographischer National-Kalender zum Nutzen und Vergnügen auf das Jahr 1800, herausgegeben von Weddigen. 8. 1800.

Der Herausgeber dieses Taschenbuchs ist durch mehrere Schriften hinlänglich bekannt, und es bedarf gewiß keiner weitern Empfehlung, durch folgende Einrichtung wird Jedermann sein allgemeines Interesse und den Nutzen für das hiesige und auswärtige Publikum einsehen.

1) Der Kalender liefert nicht Bruchstücke, sondern, mit Anzeige der Quellen, ausführliche Beschreibungen Westphälischer Provinzen, von welcher alle magere Schulgeographie, alle pedantische System- und Sprachform möglichst entfernt bleiben soll.

2) Giebt er kurze Notizen, von neuen in dem Westphälischen Kreise gemachten nützlichen Erfindungen, Entdeckungen, lobenswerthen Einrichtungen und Lebensbeschreibungen berühmter Westphälischer Gelehrten und Staatsmänner.

3) Können sämtliche Handlungshäußer in dem Westphälischen Kreise ihre neuen Produkte, ihre neue Fabrik-Entdeckungen ꝛc. nach Belieben darin anzeigen, und die Anzeigen jedesmal an die Verlagshandlung des National-Kalenders senden.

4) Der National-Kalender wird jedesmal in klein 8. gedruckt, 20 Bogen stark, broschirt, und soll nach Beschaffenheit der Umstände, mit kleinen Charten der Westphälischen Staaten oder mit andern zweckmäßigen sauber gestochenen Kupfern geziert werden, durch gutes Papier, saubern Druck sich auszeichnen, und überhaupt auch so eingerichtet werden, daß er von Lehrern mit Nutzen gebraucht und der erwachsenen Jugend zur angenehmen und nützlichen Unterhaltung in die Hände gegeben werden kann.

Weißenstein (J.) gründliche Unterweisung in der Handlungs-Wissenschaft nach der Darstellung des Herrn Professor Büsch in Hamburg. 8. 1799.
45 Kr. oder 12 Sgr.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id366353640/24
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Dieses Buch ist von sehr großer Brauchbarkeit, indem es die Grundsätze des berühmtesten Schriftstellers über die Handlung in der Kürze darstellt, dadurch die Uebersicht der Wissenschaft erleichtert, und also ein recht bequemes Hülfsmittel sowohl zur Selbstbelehrung als auch zum öffentlichen und Privat-Unterricht wird, daher es schon in mehreren Schulen eingeführt worden ist, jedem es um richtige Begriffe über einen so wichtigen Gegenstand als die Handlung in ihrer verschiedenen für das Wohl der Staaten so wichtigen Geschäften zu thun ist, wird es mit Nutzen und Vergnügen lesen, und den Lehrern der Jugend können wir es als sehr zweckmäßig empfehlen. —

Weißensteins, (J.) Lehrer des Handlungsinstituts in Elberfeld, methodischer Unterricht in der französischen Sprache für die deutsche Jugend, nach dem Plane des Herrn de la Veaux zum Gebrauche der Handlungsschule in Elberfeld. Erster Theil. 1800.

Wer den vortrefflichen methodischen Unterricht des Herrn de la Veaux in der französischen Sprache kennt, der wird jenem nützlichen Werke nichts wünschen, als eine bessere Auswahl in den zum Uebersetzen dienenden Sachen. Diese ist in dem angekündigten neuen Werke mit einer auf vieljährige Erfahrung gegründeten Sachkenntniß bewerkstelliget, und die Lehrer der französischen Sprache werden bei dem Gebrauche desselben unendlich mehr ausrichten, als mit der sogenannten Meidingerschen Methode, bei wel-

cher die kostbare Zeit der Jugendjahre verstreicht, um alles gute Gefühl sowohl in der französischen als in der deutschen Muttersprache zu verderben. Es ist eine ausgemachte Sache, daß dem Lehrling einer Sprache gleich im ersten Anfang der reinste Styl der besten Originalien vorgelegt werden muß, und daß ein einmal verdorbener Gischmak, so wie eine falsche Aussprache, sich schwerlich wieder verbessern läßt. Da wir aber überzeugt sind, daß sich eine gute, reine, fehlerfreie Aussprache auf keine andere Weise als durch einen Lehrer erlernen läßet, der selbst gut, rein, und fehlerfrei spricht, der sich im Umgang der feinern Welt gebildet hat, so wollten wir nicht mit einem unübersehlichen Vorrath von Lesexegeln den Lehrling abschreken, sondern ihn an der Hand seines gutsprechenden Lehrers gleich in eine rein französisch redende Gesellschaft einführen. Dieses geschieht durch den angekündigten ersten Theil des neuen methodischen Unterrichts, welcher im ersten Abschnitt einzelne im Kreise der Jugend interessante Wörter, die leicht zu verstehen und leicht zu erlernen sind, enthält. Der zweite Abschnitt geht eine Stufe weiter, und enthält die leichtesten Redensarten des gebildeten Umgangs; der dritte Abschnitt führt zur eigentlichen französischen Unterhaltung in geschmakvollen Gesprächen; der vierte Abschnitt ist moralischen Innhalts, und enthält Aphorismen aus der Tugendlehre und aus der Lebensphilosophie der besten Schriftsteller in Frankreich; der fünfte Abschnitt ist poetisch, und enthält eine auserlesene Sammlung der vortrefflichsten Fabeln von Lafontaine und

Florian mit einer guten deutschen Uebersetzung. Dieser erste Theil ist dazu bestimmt, der Begleiter aller Cursus des französischen Unterrichts zu seyn, und durch die bei Erlernung der Sprachen, so unentbehrlichen Gedächtnißübungen den Verstand und das Herz zugleich zu bilden.

Der Zweite Theil dieses neuen Werkes wird eine verbesserte Auswahl der Stücke zum mündlichen Uebersetzen nebst einem dazu gehörigen Wörterbuche nach dem Plane des Herrn de la Veaux enthalten; und der dritte Theil trägt die Grundsätze der französischen Sprache nach der einfachsten und faßlichsten Methode vor, so daß dieses Lehrbuch ein vollständiges Ganzes ausmacht; bei dessen Gebrauch man auf die leichteste und angenehmste Weise in die französische Litteratur eingeführt und in den Stand gesezt wird, nicht nur gut und rein französisch zu sprechen und zu schreiben, sondern auch die besten Schriftsteller dieser Nation mit Nutzen zu lesen.

Z — nn (des Herrn) unentbehrliche Hausmittel, oder mediciniſches Noth = und Hülfsbüchlein für Jedermann, nach dem Tode des Verfaßers herausgegeben von seinem Freunde M....d. 8. 1799. 1 Fl. 20 Kr. oder 20 Sgr.

Diese durchaus bewährten Mittel verrathen sämmtlich den ächt praktischen Geist, und die mit reifer Erfahrung verbundenen medicinischen Kenntniße ihres Verfaßers, und werden daher dem Arzte und Nichtarzte gleich schäzbar seyn. Fast jedem Mittel sendet der

Verfaßer eine kurze und deutliche Erklärung der Krankheit, in der es gebraucht wird, voraus, beleuchtet dann die Wirkungsart des Mittels selbst, und zeigt zugleich die Kautelen an, die bei seinem Gebrauche zu beobachten sind. Schon hierdurch zeichnet sich dies Werkchen vor vielen seiner Geschwister, die nichts als eine trokene und dem Nichtarzte oft höchst gefährliche Receptsammlung enthalten, sehr vortheilhaft aus.

Die Beharrlichkeit als Tugend, ein Entwurf zu ihrer Würdigung. 8. 1798.
15 Kr. oder 4 Sgr.

Guerards (C.) Unterricht über die Rindviehseuche. 8. 1798. 24 Kr. oder 6 Sgr.

Myseras (Lambert) evangelisches Communionbuch. Aus dem Holländischen übers. 8. 45 Kr. oder 12 Sgr.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id366353640/28 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Niederrheinische Annalen,

enthaltend:

Die merkwürdigsten Zeitereignisse, wie auch andere wissenswürdige auf Menschenwohl, bürgerliches und häusliches Glück abzielende Gegenstände. Mit Unterstützung mehrerer Gelehrten

herausgegeben

vom

Hofrath von Eicken.

Von diesen Annalen werden jeden Monat 5 bis 6 Bogen in groß 8. mit einem farbigen Umschlag, und zwar das erste Heft anfangs July dieses Jahrs erscheinen. Der Preiß des ganzen Jahrgangs ist 4 Reichsthlr. Sächsisch, den Louisd'or

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id366353640/29 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

zu 5 Reichsthlr. gerechnet. — Die Hauptgegenstände, die darin aufgenommen und bearbeitet werden, sind vorzüglich folgende:

1) Uebersicht oder Kern der wichtigsten politischen Begebenheiten, unter gewissen Hauptgesichtspunkten im raisonnirenden Zusammenhang, mit unpartheiischer Wahrheitsliebe vorgetragen.

2) Merkwürdige Staatsverhandlungen; neue allgemein interessirende Staatsverordnungen, Anstalten und Gesetze; mit besonderer Rücksicht auf die sämmtlichen Pfalz-Baierischen Staaten.

3) Neue Aufschlüsse und Erfindungen in Wissenschaften, Künsten, Fabriken ꝛc. in sofern sie ganze Länder und Staaten interessiren.

4) Lebensbeschreibungen oder kürzere Nachrichten und Charakterzüge von solchen Personen, aus allen Ständen, die sich durch hervorstechende Talente, Fleiß, wohlthätige Handlungen, nützliche Entdeckungen und Anstalten rühmlichst ausgezeichnet haben.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id366353640/30 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

5) Privat und öffentliches Erziehungswesen, in theoretisch=und praktischer, physisch=und moralischer Hinsicht.

6) Gesundheitskunde, mediciniſche Policei, Vorurtheile, Pfuſchereien ꝛc.

7) Vermiſchte Aufſätze und Abhandlungen, in ſofern ſie ſchädliche Vorurtheile und Aberglauben bekämpfen, und ächten Gemeingeiſt, Humanität, und bürgerliches und häusliches Wohl befördern: z. B. aus der Naturlehre, Naturgeſchichte, Oekonomie, praktiſchen Lebensphiloſophie ꝛc.

8) Anzeigen, Anfragen und Beantwortungen, die obigen Rubriken, wie auch andere Gegenſtände betreffend, die ein allgemeines Intereſſe haben, und auf Verbreitung gemeinnütziger Ideen und Kenntniſſe abzielen. —

Schriftſteller, Buchhändler, Kaufleute und Künſtler können ihre Neuigkeiten, gegen Bezahlung von 2/3 Groſchen oder acht Pfenninge für jede Zeile, in dem Anzeiger, der jedem Hefte beſonders beigefügt wird, bekannt machen. —

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id366353640/31
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Niederrheinischer Staatsbote.

Von dieser politischen Zeitschrift erscheint mit Anfang May l. J. täglich ein halber Bogen in 4. Der ganze Jahrgang kostet 4 Reichsthlr. Sächs., den Louisd'or zu 5 Reichsthlr. Die Insertionen werden, jede Zeile mit einem Groschen Sächs. vergütet.

Ferner wird den Herrn Buchhändlern hierdurch das Etablissement einer neuen Buchdrukkerey zu Gemarke bekannt gemacht, mit dem gezienden Ersuch, daß Sie sich mit resp. Aufträgen an dieselbe unter der Addresse:

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id366353640/32 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

An die Churfürstl. privilegirte Buchdrukkerey zu Gemarke, bei Elberfeld, zu wenden belieben. Für schönes Papier, korekten saubern Druck, billige und prompte Bedienung wird man möglichste Sorge tragen. Auch können auf Verlangen, mehrere Sorten von Papier und Schriftproben eingesandt werden. —

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id366353640/33 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id366353640/34
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

SLUB DRESDEN
3 2839544

Hist. Westfal. 821

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id366353640/35
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id366353640/36
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG